

roum. II, 82) să considere formele cu *e* și *ea* ca originare și pe cele cu *ă* și *a* ca dezvoltate din ele, iar pe Herzog (*l. c.*) și pe Giuglea (*l. c.*) să caute o etimologie cu *re-* latinesc. După cele arătate de mine în « Convorbiri literare » XXXIX, 319—320 și mai ales în DR. IV, 764—777, prefacerea lui *rabde* în *re(a)bde* pe teritoriu dacoromân s'a putut întâmpla deodată cu schimbarea lui \**rapede* (< lat. *rapid-*) în *re(a)pede*, în vremea când străromânul *race* (< *re-cens*) și *rale* (plur. feminin dela *rău*) au devenit *re(a)ce* și *re(a)le*, din cauza poziției moale următoare. Avem deci un caz perfect asemănător cu pluralul *fe(a)țe* în loc de *fațe* (< *facies*) după analogia lui *fată* (< *feta*) cu plur. *fe(a)te* (< *fetae*).

## SEXTIL PUȘCARIU

Arom. MAMĂ « Kinderpapp », rum. MĂMĂLIGĂ « Polenta »

Capidan hat (DR. 7, 153) das Simplex von *mămăligă* im Aromunischen gefunden und zwar in der Bedeutung « orice mâncare făinoasă care se dă ca hrană pruncilor ». Er geht von lat. *mamma* « Brust, Zitze » aus, das dann zu « Kindernahrung, Kinderpapp » geworden wäre, Pușcariu in einer Anmerkung ebenda möchte wegen des Suffixes von *mămăligă* von *mamilla* ausgehen. Mir scheint dass Capidan eine Urbedeutung des romanischen *mamma* gefunden hat, die nur zufällig auf romanischem Gebiet selten belegt ist: bei solchen Kinderwörtern darf man ruhig die Bedeutungen der Überlieferung gegenüber weitherzig ansetzen: ein Kinderwort bedeutet natürlich alles, was in den Bereich des Kindes tritt: Essen, Mutterbrust, Mutter, Vater usw., besser gesagt: in ihm sind unsere Erwachsenenbegriffe noch ungesondert. Vgl. das parallele *pappa* in der Varro-Stelle: « cum cibum ac potionem buas ac pappas vocent, et matrem mammam, patrem tatam », wo schon eine sekundäre Differenzierung behufs Vermeidung von Homonymen eintrat: in Wirklichkeit sind *pappa* wie *mamma*, *atta* ursprünglich für all diese Begriffe *zusammen* gebraucht worden, vgl. das griech. Kinderwort *pappa* « Vater » und die Sippe von ital. *babbo* « Vater ». Varro spiegelt eine sekundäre Regelung wieder, parallel dem Zustand, den Capidan für rumänische Dialektgebiete feststellt, wo

*mamă* «Kinderpapp» dasselbe Wort in der Bdtg. «Mutter» verdrängt hat (daher für dieses *ată, dadă* usw. eintreten). Ein *pappa* das in den Glossen in der Bedeutung «mamelon» auftaucht (Graur, *Les consonnes géminées en latin* S. 194), ist nicht überraschender als das *mamma* «\*Kinderpapp», das Capidan entdeckt: hat.

Zufällig haben wir einen literarischen Beleg für dies *mamma* «Kinderspeise» in einer Stelle bei Restif de la Bretonne erhalten, auf die E. Rolland *Rom.* 25, 592 aufmerksam gemacht hat: «*Man* est le nom que les enfants à la mamelle donnent à leur mère, à leur ayeule, à leurs nourrices. . . *maman*, pour ceux un peu plus grands, signifie du pain, du gâteau et toute espèce de nourriture propre aux enfants». Diese Stelle zeigt die Ungeschiedenheit der Begriffe «Mutterbrust» und «Kinderspeise» in dem Lautnexus *mam*. Rolland hat, wie REW<sup>3</sup> s. v. *mamma* richtig sagt, Unrecht, das frz. *du nanan* mit diesem *maman* zu verknüpfen, da *nan-* (cf. ital. *ninna-nanna* «Wiegenlied», sp. *niño*, ital. *nonno* usw.) eine ähnliche Kinderwortsippe ist. Ich kenne aus Mallorca (aus Alcovers Märchen) ein *nyam nyam* (Lockwort um die Kinder zum Essen zu bringen), das wahrscheinlich auf der ganzen Welt verbreitet ist. Frieda Kocher, Reduplikationsbildungen im Französischen und Italienischen S. 23 verzeichnet jura. *meme* «Milch», *memem*, morv. *faire mamanne* «Tätigkeit des Essen und Trinkens», mail. *gnam gnam* «Speise» usw.

Eine andere Erklärung des Suffixes von *mămăligă* als die Pușcariu's ist die bei Pascu, *Sufixele românești* S. 249 angedeutete (-*ulă* + -*igă*).

LEO SPITZER

Istanbul.

## BĂRĂGAN

După Hasdeu, *Et. Magn.*, III, 2481—2482, avem: 1) *Bărăgan* sau Baragan, n. pr. «plain très étendue et inculte dans le district de Ialomitza, entre le fleuve Ialomitza et le Danube»; 2) *bărăgan*, s. a., «lieu inculte, désert en général». Tiktin, *Dict. rom.-germ.*, 156, ne spune același lucru.

Avem frumoase descrieri ale *Bărăganului* de V. Alecsandri (*Poezii*, III, 89), Al. Odobescu (*Pseudo-kynegetikos*, 7), etc.